

Vom Haupteingang zum Altar

- Über dem Haupteingang: Jesus, der gute Hirt
- Taufkapelle hinten links: Johannes der Täufer
- Wand hinten von links: Franz von Assisi, Jesus mit Maria und Johannes, Josef, Antonius von Padua, Hl. Therese von Lisieux
- Gemälde im Kirchenschiff: Leben Jesu beginnend mit der Verkündigung an Maria bis zur Auferstehung (Fritz Kunz)
- 8 kleine Glasbilder oben im Schiff: 7 Sakramente und Kirche als Arche
- Über der Orgel: Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik
- Über dem Nordportal (links): Nährender Pelikan, Symbol für Fürsorge und Hingabe Jesu
- Über dem Südportal (rechts): Phönix aus der Asche, Symbol für die Auferstehung
- Chorraum Kuppel: Gottvater mit heiligem Geist, Christus als Weltenherrscher und himmlische Heerscharen
- Chorraum unten: Paradiesgarten mit Engeln und 12 Aposteln. Die Hirsche an der Wasserquelle sind ein Sinnbild der dürstenden Seelen gemäss Psalm 42. Vier Evangelisten (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes)
- Glasfenster hinter dem Hochaltar: Maria mit ihren Eltern Joachim und Anna, Jesus Christus (der Auferstandene), Josef, Maria und Knabe Jesus beim Spiel mit Tauben

Kapelle Maria zum guten Rat

Hinten rechts, zum stillen Verweilen.
Bitten und Gedanken können Sie in ein Buch schreiben. Wir tragen sie mit.

Marienaltar

Vorne links. Sie können ein Licht anzünden, wenn Sie Ihre Bitten oder Ihre Dankbarkeit ausdrücken möchten.

Kirchenfassade

- Hauptportal rechts und links unten: Bischöfe Konrad und Gebhard von Konstanz
- Hauptportal rechts oben: Gallus mit Bär, links oben Johannes mit Lamm
- Südportal (rechts) Aloisius von Gonzaga und Petrus Canisius
- Nordportal (links) Cäcilia, Mitte Maria und Jesuskind, rechts Katharina von Alexandrien

Weihwasser

Zum Mitnehmen im Kupferkessel rechts neben der Taufkapelle.

Danke für jede Gabe

- Antoniuskasse (für arme Menschen)
- Mein gutes Werk (für MissionarInnen)
- Kerzenkasse (für Soziales, Projekte)
- Kasse für Schriften

Gottesdienstzeiten

- Mi. 08.30 Uhr Alte Kirche
- Sa. 18.00 Uhr
- So. 10.15 Uhr

Weitere Feiern / Anlässe

- Aushang des Pfarreiblattes im Foyer
- Schriftenstand
- www.kathromanshorn.ch

Kontakt

Katholische Kirche
Sekretariat
Schlossbergstrasse 24
8590 Romanshorn

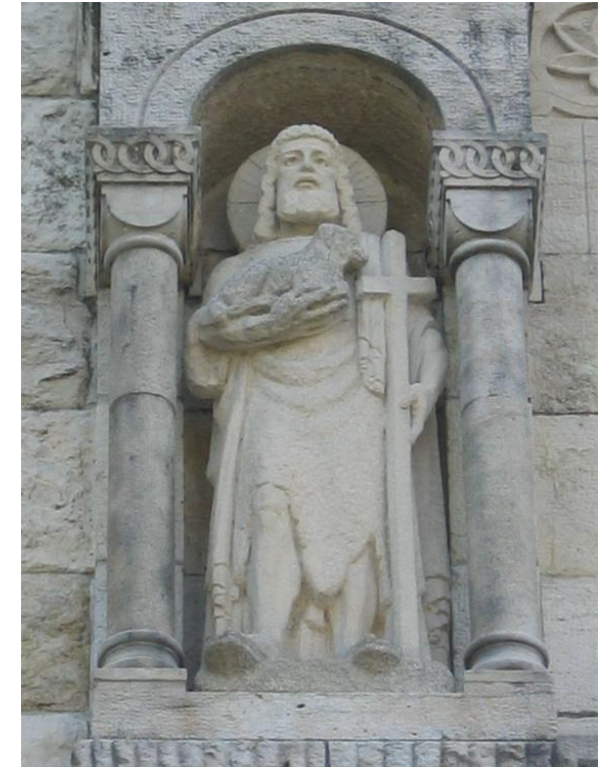
Telefon 071 466 00 33
sekretariat@kathromanshorn.ch
www.kathromanshorn.ch



Die Pfarrkirche stellt sich vor

Kurzer Führer durch unsere zwei Kirchen und deren Geschichte

Unsere aktuellen Gottesdienste



Johannes der Täufer, Hauptportal

Alte Kirche



Alte Kirche mit Schloss im Hintergrund

Im Jahr 779 übergaben Waldrata, die Witwe des Zentralgrafen Waltram und ihr Sohn Waltbert den Ort «Rumanishorn» mit Kirche, Häusern, Weinbergen, Feldern, Obstgärten und einem Leibeigenen dem Kloster St. Gallen gegen einen jährlichen Zins.

1504 gab der Konstanzer Bischof die Bewilligung für die Vergrösserung der Kirche. Romanshorn teilte das Schicksal der St. Galler Abtei bis zur Aufhebung des Klosters nach der Französischen Revolution.

Der Thurgau wurde daraufhin vom Bistum Konstanz getrennt und dem neu geschaffenen Bistum Basel zugeteilt.

Die Alte Kirche wird heute von der evangelischen und der katholischen Kirchgemeinde gemeinsam verwaltet.

Verschiedene Konzerte und Gottesdienste finden in der Alten Kirche statt.

Kirche St. Johannes



St. Johannes, Sicht vom Pfarramt aus

Romanshorn ist durch alle Jahrhunderte ein kleines Fischerdorf geblieben, bis im 19. Jahrhundert Bahn- und Schifffahrt einen ungeahnten Aufschwung brachten. Durch den Bau des neuen Hafens, die Eröffnung des Dampfboot- und Eisenbahnverkehrs wuchs die katholische Kirchengemeinde, so dass sich die Seelenzahl in 50 Jahren verzehnfachte und der Bau eines Gotteshauses in Angriff genommen wurde.

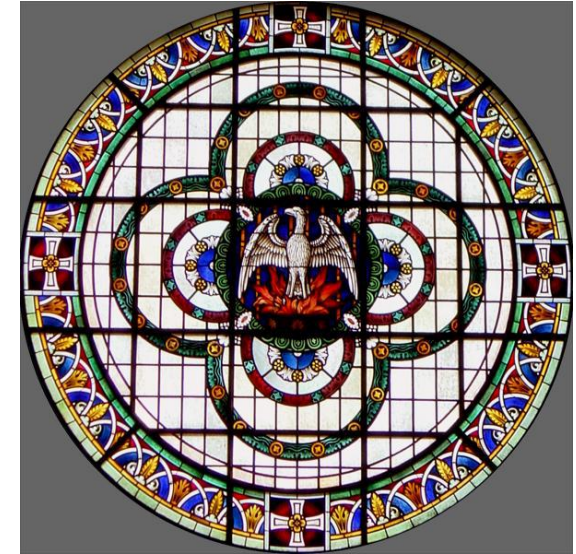
Adolf Gaudy schuf die Pläne für die 1911-1913 erstellte, beeindruckende Kirche. Gaudy nannte sein Projekt «PAX» (lateinisch Friede).

Der Grundriss hat die Form eines lateinischen Kreuzes. Die Fassade besteht aus Jurakalkstein.

Die Kirche hat ca. 1000 Plätze. Der Turm ist knapp 70 m hoch. Die grösste der 6 Glocken wiegt 3 Tonnen.

Manchmal bewohnt ein Falke den Turm.

Kunst in St. Johannes



Phönix, Symbol der Auferstehung, Südfenster

Die Bilder in Chor und Schiff sowie die Entwürfe für die Glasfenster hat der Zuger Künstler Fritz Kunz geschaffen, Franz Xaver Zettler führte die Glasfenster aus. Die Dekorationen malte Josef Traub.

Die drei ursprünglichen Altäre sind ebenfalls von Adolf Gaudy entworfen worden. Die Körper der Altäre sind aus leuchtend-gelbem Onyx-Marmor gefertigt. Aus vergoldetem Metall besteht der byzantinisch anmutende Tabernakel. Alle bildlichen Darstellungen aus Stein schuf der Bildhauer Payer.

Die Orgel wurde 1951 von der Firma Frey/Ziegler-Heberlein erbaut und 2017 von der Firma Rieger Orgelbau umfassend renoviert.

Mit ihren 59 Registern gehört sie zu den grössten und schönsten Instrumenten im Kanton Thurgau.

Die Pfarrkirche – Johannes dem Täufer geweiht – wurde 1991/1992 einer umfassenden Renovation unterzogen.